



Vorlage Nr. 18-V-66-0213

Az.:

Tagesordnungspunkt 6

der öffentlichen Sitzung des Ortsbeirates des Ortsbezirkes Wiesbaden-Naurod am 7. August 2018

Fondetter Straße - Benutzerfreundlicher Ausbau der Haltestelle Fondetter Straße C

Beschluss Nr. 0030

Der Ortsbeirat begrüßt grundsätzlich die geplanten, benutzerfreundlichen Ausbaumaßnahmen der ESWE-Haltestellen in der Ortsmitte, zumal die Herstellung der Benutzerfreundlichkeit bereits in mehreren Beschlüssen des Beirats thematisiert wurden. Der Magistrat wird gebeten, bei der Umsetzung des geplanten benutzerfreundlichen Umbaus der zentralen Bushaltestellen in Naurod zu beachten, dass diese Maßnahmen ohnehin in diesem Bereich vorgesehene Maßnahmen zur Umgestaltung der Nauroder Ortsmitte werden.

Begründung:

In diesem Zusammenhang ist es aber notwendig, auf die bisher erfolgten Planungsschritte und Festlegungen hinzuweisen, die der Ortsbeirat zum Teil selbst initiierte bzw. die in Vorlagen des Magistrat zur Umgestaltung des Bereichs um die Kirche (Fondetter Straße/Kirchhohl/Auringer Straße/Obergasse) eine bedeutende Rolle spielten.

So wurde bereits in der „Rahmenplanung Naurod“, die in den Jahren 2007 bis 2009 diskutiert wurden, immer wieder darauf hingewiesen, welche besondere, städteplanerische Bedeutung die Ortsmitte in Naurod hat und wie bedeutsam es sei, diesen Ortsmittelpunkt optisch aufzuwerten. Auch die Notwendigkeit eines geschwindigkeitsreduzierenden und verkehrssichernden Umbaus wurde immer wieder thematisiert.

Ganz besonders auch bei den intensiven Beratungen der Instrumente für die Ortsbildgestaltung im Rahmen der Ortsbildanalyse, die Eingang in die Inhalte der „Gestaltungsfibel“ gefunden haben, spielte die Besonderheit einer behutsamen, städtebaulichen Entwicklung der Nauroder Ortsmitte immer eine bedeutende Rolle.

Schließlich wurden all diese Notwendigkeiten auch bei den beabsichtigten Maßnahmen der „Gestaltung des Ortsmittelpunkts/Dorfplatzerneuerungsprogramm“ immer wieder diskutiert.

Ein ganz besonderer Themenschwerpunkt bei all diesen Planungsüberlegungen war die erkannte Notwendigkeit der Neuordnung der ESWE-Haltestellenanlagen in der Ortsmitte, die alle drei jetzt in Rede stehenden Haltestellen beinhaltetete.

Es stellt sich deshalb die Frage, ob bei einer Zustimmung zu den auch finanziell nicht unbedeutenden Maßnahmen die Absichten und die zukünftigen Planungsschritte (Umbau der gen. Kreuzungsanlage und besonders auch der verkehrsberuhigte Umbau der Auringer Straße obsolet werden könnten.

Als konkreter Vorschlag könnte beispielsweise die Verlegung und Zusammenführung der Haltepunkte Auringer Straße 1 und Fondetter Straße 1 (Linie 22) in die Kirchhohl 4 diskutiert werden. Dies würde einen Haltepunkt gänzlich einsparen und zur deutlichen Entschärfung von Gefahrenpunkten führen. Die Haltestelle in der Auringer Straße liegt unmittelbar hinter dem Kreuzungsbereich und es kommt immer wieder zu Verkehrsgefährdungen, insbesondere durch das Wechseln der Straßenseiten von Fußgängern. Weiterhin ist die Haltestelle in der Fondetter Straße auf Grund des zu schmalen Bürgersteigs als problematisch zu sehen, da schon bei mäßigem Aufkommen von wartenden Personen ein Engpass für passierende Kinderwagen oder Rollstühle entsteht.

Der Ortsbeirat bittet deshalb den Magistrat, konkret zu den zukünftigen Plänen für die Kreuzungsanlage, die Ortsdurchfahrt und die Auringer Straße Stellung zu nehmen.

+

+

Verteiler:

Dezernat V z.w.V.

101500 z.d.A.

Nickel
Ortsvorsteher